

Quartaljahres Abonnementpreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto
2 Thaler 11/2 Sgr. Insektionsgebühr für den
Raum einer fünftheiligen Seite in Petischrift
1/4 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20.
Auerdem übernehmen alle Post-Kassallen
Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf
Tagen zweimal, Sonntag und Montag einma
erscheint.

Breslauer



Zeitung.

Mittagsblatt.

Dinstag den 7. August 1855.

Nr. 363.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Wien, 6. August. Eine aus Semlin eingetroffene Depesche meldet aus Konstantinopel, daß in Albanien die West nicht geherrscht habe. Nach dort eingegangenen Nachrichten aus dem azowischen Meere, hat eine englische Dampfshaluppe mehrere Tage lang Tagaurog beschossen. Dieselbe strandete am 25. v. Mts. und wurde von den Russen verbrannt. Die Mannschaft hatte sich bereits gere tet. Am 22. und 23. wurde Verbands fest beschossen.

Paris, 6. August. Der Kaiser hat am Sonntag den spanischen Gesandten Olozaa empfangen.

Paris, 6. August, Nachmittags 3 Uhr. An der Börse wollte man als sicher wissen, daß nächstens der Sturm auf den Malakoff-Thurm stattfinden werde. Die 3pSt. Rente, welche zu 67, 25 eröffnete, hob sich auf 67, 50 und schloß zu diesem Course in sehr fester Haltung. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren 91 gemeldet. — Schluß-Course: 3pSt. Rente 67, 50. 4 1/2pSt. Rente 94, 75. 3pSt. Spanier —. 1pSt. Spanier —. Silberanleihe 81. Französische-Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Aktien 67 1/2.

London, 6. August, Nachmittags 3 Uhr. Consols 90 3/4. 1pSt. Spanier 19. Mexikaner 21 1/2. Sardinier 86 3/4. 5pSt. Russen 101 1/2. 4 1/2pSt. Russen 90.

Das fällige Dampfschiff aus Newyork ist eingetroffen. Der Course auf London war daselbst 9 3/4, 10 1/4.

Wien, 6. August, Nachmittags 1 Uhr. Fest und beliebt, besonders Nordbahn-Aktien. — Schluß-Course: Silberanleihe 91. 5pSt. Metalliques 77 1/2. 4 1/2pSt. Metalliques 67 1/2. Bankaktien 973. Nordbahn 203 3/4. 1839er Loose 120 1/2. 1854er Loose 100 1/2. National-Anlehen 82 1/2. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Aktien 324. London 11, 37. Augsburg 120. Hamburg 87. Paris 139 3/4. Gold 25. Silber 21.

Frankfurt a. M., 6. August, Nachmittags 2 Uhr. Bankaktien lebhaft, Eisenbahn-Aktien flau, österreichische Fonds preisbehaltend. — Schluß-Course: Neueste preussische Anleihe 116. Preussische Kassenscheine 105 1/2. Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien —. Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 55. Ludwigshafen-Berbach 161 1/2. Frankfurt-Hanau 97 1/2. Berliner Wechsel 105 1/2. Hamburger Wechsel 87 1/2. Londoner Wechsel 116 3/4. Pariser Wechsel 93 1/2. Amsterdamer Wechsel 98 1/2. Wiener Wechsel 99 1/2. Frankfurter Bank-Antheile 119 1/2. Darmstädter Bank-Aktien 262. 3pSt. Spanier 30 1/2. 1pSt. Spanier 18 1/2. Kurze Loose 36 3/4. Badische Loose 42 3/4. 5pSt. Metalliques 63 3/4. 4 1/2pSt. Metalliques 55 1/2. 1854er Loose 83 1/2. Oesterr. National-Anlehen 68 3/4. Oesterr.-Franz. St.-Eisenb.-Akt. 150 1/2. Oesterr. Bank-Antheile 962.

Hamburg, 6. August, Nachmittags 2 1/2 Uhr. Börse nicht begehrt. Umsätze unerheblich. — Schluß-Course: Preussische Loose 115 3/4. Oesterr. Loose 98 1/2. Berlin-Hamburg 119. Magdeburg-Wittenberge 51. Köln-Mindener 172. Kieler —. Mecklenburger 64 1/2. 3pSt. Spanier 29. 1pSt. Spanier 18. Sardinier —. 5pSt. Russen 95. Diskonto —.

Getreidemarkt. Weizen unverändert. Roggen loco dänischer 146, mecklenburger 154 bez., ab auswärtig dänischer 100 (1) zu machen. Del pro Oktober 35 1/2, pro Mai 34. Kaffee unverändert.

Liverpool, 6. August. Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz. Preise gegen vergangenen Sonnabend unverändert.

Preussen.

Berlin, 6. August. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Geheimen Ober-Regierungsrath Maepke im Ministerium des Innern, den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator, Rechnungsrath Dittmann im Kriegsministerium, dem Ober-Buchhalter bei der Regierungshauptkasse zu Danzig, Rechnungsrath Krajewski und dem Kanzleirath a. D. Hammer zu Lublin, den rothen Adlerorden vierter Klasse, sowie dem Mauergesellen zu Ferdinand Söhner und dem Drechslergesellen Ludwig Gahner zu Gleding, die Rettungsmedaille am Bande; ferner dem Polizeirath Sebold in Berlin den Charakter als Polizeidirektor zu verleihen; den Kreisgerichts-direktor Gyllischewski zu Graes als Direktor an das Kreisgericht zu Friedeberg i. d. N. M. zu versetzen; und die Kreisrichter v. Pof in Mittenwalde, Berlin und Licht in Potsdam, Runge in Perleberg, Seyffert in Züterbog, Buchow in Belgig, Burchardt in Bieskow, Cletseker in Alt-Landsberg, Dr. Grabner in Baruth und Janicke in Rathenow zu Kreisrichtern zu ernennen.

Der bisherige Kreisrichter Leonhard zu Kreuzburg in Schlesien ist zum Rechtsanwalt für den Bezirk des Kreisgerichts zu Neuthen in Oberschlesien, mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Ratibor ernannt worden.

Angewonnen: Se. Excellenz der königlich niedersächsische General-Lieutenant und Staatsminister de La Sarratz, vom Haag. Abgereist: Der Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath Costenoble, nach Bonn. Der Unter-Staatssekretär im Justizministerium, Müller, nach Thüringen.

[Lotterie.] Die Ziehung der zweiten Klasse 11ter königlicher Klassen-Lotterie wird den 14. August d. J., Morgens 7 Uhr, im Ziehungssaal des Lotteriebauwesens ihren Anfang nehmen. (Pr. St. A.) [Universitätsfeier.] Die hiesige Universität beging am 3. August die jährliche Gedächtnisfeier ihres erhabenen Stiffters, des Königs Friedrich Wilhelm III. im großen Saale des Universitäts-Gebäudes. Se. Excellenz der Herr Kultus-Minister v. Kammer, mehrere Direktoren und Räte des Kultus-Ministeriums, der General der Kavallerie v. Neyher Excellenz, General a. D. v. Hiller Excellenz und mehrere andere höhere Beamte wohnten der Feierlichkeit bei. Sie wurde unter Leitung des Professors Marr mit Gesang eröffnet, worauf der zeitige Rektor, Geheime Medizinal-Rath und Professor Dr. Mitscherlich, die Festrede in deutscher Sprache hielt. Er versuchte zu zeigen, wie der Volksthum, welcher das nördliche Deutschland bewohnt, durch angeborene Anlagen und durch die klimatischen und Bodenverhältnisse des Landes begünstigt, einer großartigen Entwicklung in Bezug auf Sitte, Geist und Thätigkeit fähig ist. Dann hob er besonders hervor, daß der verstorbenen König zuerst durch Gesetze und Institutionen die Bevölkerung seines Landes von allen Hemmnissen dieser Entwicklung befreite und ihr die Möglichkeit zu den großen Fortschritten, die unter seiner Regierung stattfanden, und von denen in der Geschichte kein ähnliches Beispiel vorliegt, gewährte habe, und

daß er darauf durch die ganze Richtung seines Lebens und durch seine Handlungsweise, die den Anlagen und dem Charakter seines Volkes entsprach, und die demselben die Vorbild diente, das edle Familienleben, die Grundlage der Nationalstärke in allen Theilen des Landes neu begründet und gefördert habe, und wie hierdurch die ganze Bevölkerung seines Reiches besser, gebildeter und wohlhabender geworden sei. Schließlich erwähnte der Redner, wie der König hierzu auch durch die Errichtung der Universität in der Hauptstadt bedeutend beigetragen habe, auf welcher bei weitem die größere Anzahl der höheren Beamten des Landes und fast alle Männer, welchen der Staat Vertrauen zu schenken hat, und die zu studiren verpflichtet sind, ihre letzte Bildung erhalten.

Demnachst wurden die Urtheile der Fakultäten über die eingegangenen Preisbewerbungs-Schriften vorgelesen und neue Preis-Aufgaben bekannt gemacht.

In der theologischen Fakultät empfing Herr Stud. theol. Ludwig Schulze aus Berlin, in der juristischen Herr Stud. juris Otto Mittelstaedt aus Posen, in der medizinischen Herr Stud. med. Wilhelm Schmidt aus Paderborn, bei der philosophischen die Herren Studirenden der Philosophie Reinhard Schulze aus der Mark und Carl Christian Brubns aus Volstein den Preis. Außerdem wurde bei der philosophischen Fakultät der Name des Herrn Stud. phil. Wilhelm Wackernagel aus Berlin wegen seiner gelieferten Preisarbeit ehrenvoll erwähnt, mit Ertheilung des Wertes des Preises.

Erdmannsdorf, 4. August. Se. Majestät der König machte gestern früh um 8 Uhr schon einen Spaziergang durch den Park und suchte das zum Gedächtniß des Tages mit Blumen und Kränzen geschmückte Kreuz vor der Kirche auf, dessen Piedestal das Medaillon Sr. Majestät des hochseligen Königs zierte. Demnachst nahm Se. Majestät die gewöhnlichen Vorträge entgegen. Gegen 12 Uhr fuhren Ihre Majestäten in die Spinnerei, nahmen die Anfallt in Augenschein und geruhten viele Anläufe zu befehlen. Gegen Abend konnten Ihre Majestäten wegen des eintretenden Gewitters nur noch eine kurze Spazierfahrt unternehmen.

5. August. Ihre Majestäten der König und die Königin machten gestern einen Ausflug nach Schmiedeberg und begaben Allerhöchstdurch von dort nach dem am schmiedeberger Kamm neuerbauten königlichen Forsthaus wieder den größeren Theil des Weges zu Fuß. Auf der Rück-fahrt durch Schmiedeberg war daselbst Alles festlich mit Fahnen und Blumen geschmückt und viele Ehrenposten waren errichtet. Nach der Tafel fuhren Ihre Majestäten durch den buchwalder Park und besichtigten die Abtei daselbst.

In Folge des unverkennbar sehr günstigen Einflusses, welchen die hiesige Gebirgsluft auf die Gesundheit Sr. Majestät des Königs äußert, haben Ihre Majestäten beschlossen, Allerhöchstdurch Aufenthalt hier selbst noch auf unbestimmte Zeit zu verlängern. Die Abreise wird jedenfalls nicht vor der Mitte dieses Monats erfolgen. Die beabsichtigt gewesene Reise nach Neustrelitz und Ludwigslust ist vorerst aufgegeben. (Pr. St.-Anz.)

S. Erdmannsdorf, 5. August. Einem plötzlichen Entschlusse Sr. Majestät des Königs ist der Besuch einer zwischen Schmiedeberg und Buchsörwerk gelegenen, fast namenlosen kleinen Bergspitze zugesprochen, auf welcher am gestrigen Vormittage von beiden Majestäten nebst Gefolge ein Dejeuner eingenommen wurde. Die Stadt Schmiedeberg war bei der Durchfahrt festlich geschmückt und der Magistrat zur Begrüßung aufgestellt. Gegen Abend wurde von den allerhöchsten Herrschaften noch eine Spazierfahrt auf Fischbach zu unternehmen.

Dem heutigen Gottesdienste in hiesiger Kirche wohnten beide Majestäten mit dem ganzen Hofstaate bei.

Da der Aufenthalt in unserm Thale Sr. Majestät so überaus gut bekommt, so sollen alle weiteren Reisevorhaben vorläufig aufgegeben sein und die Anwesenheit des Monarchen hier selbst bis mindestens zum 24. d. M. verlängert werden.

*** Schmiedeberg, 5. August.** Gestern hatten wir die hohe Freude, Ihre Majestäten den König und die Königin zweimal unsere Stadt passieren zu sehen. Der auf dem sogen. Schmiedeberger-Kamm im Süden der Stadt gelegene Forst ist Eigenthum Sr. Majestät des Königs, und am Rande desselben liegt auf einem freien Platz im Walde das königliche Forsthaus „Tannen-Baude“. Schon vorgestern erhielten wir die frohe Kunde, daß Ihre Majestäten dieses Forsthaus besuchen würden, daher sofort Maßregeln getroffen wurden, um die von der Stadt aus durch den Wald dorthin führenden Fußwege, da sie vom Wasser sehr zerrissen, in Stand zu setzen, auch vor dem Forsthause eine große Laube von jungen Tannen und Eichen-Guirlanden zu errichten. Gestern in aller Frühe wurden die Arbeiten vom Landrath v. Oravenitz inspiziert, und die ganze Stadt war beschäftigt, Häuser und Straßen zu schmücken. Schon um 11 Uhr, früher als wir erwartet hatten, daher noch alles in voller Arbeit war, fuhren Ihre Majestäten, von Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Alexandrine und den diensttuenden Herren und Damen begleitet, unter Vorritt des Landraths bis zum Schiefhause. Von dort wurde der 1/2 Meile weite Weg bis zum Forsthause zum Theil zu Fuß, zum Theil, da er oft sehr steil ist, mit Hilfe von Tragesekeln zurückgelegt. Der Platz vor dem Forsthause selbst gewährte eine entzückende Aussicht auf das sogen. Schmiedeberger-Thal, man übersteht die über 1/2 Meile weit aus den Bergen sich herunterschlingende Stadt, deren einzige Straße durch die Thürme der zwei Kirchen, des Rathhauses, der Annapelle, durch schattige Gärten und umfangreiche Teiche ein malerisches Ansehen erhält. Von der Stadt aus schweift das Auge über die Schloßer-Neuhof, Buchwald, Fischbach mit den Falkenberg bis nach Erdmannsdorf, Stöndorf und die waldumkränzten Berge, welche nach Norden dieses lachende Thal einschließen. Ihre Majestäten sollen überrascht gewesen sein durch die über alle Beschreibung liebliche Aussicht, und hielten sich über eine halbe Stunde vor dem Forsthause auf, wie wir von der Stadt aus mit Hilfe der Gläser deutlich sehen konnten.

Der Revierförster und die Forstausseher sind von Ihren Majestäten auf das Huldreichste angeredet worden, und es wurde auch das Innere des Hauses, der Ruhsaal u. s. w. in allerhöchsten Augenschein genommen. Zurück ging es über den „Kaffe-Born“, einem schattigen Platzen im Walde mit einer kleinen aus dem Felsen vorsprudelnden Quelle,

wo die in Bereitschaft stehenden Wagen bestiegen wurden. Der Weg führte durch das Gehöfte des Gutbesizers Raupach und von dort beim Rathhause vorbei, längs durch die Stadt nach Erdmannsdorf zurück. Am Rathhause hatten sich die städtischen Behörden aufgestellt, und die im grünen Schmuck mit unzähligen Fahnen prangende Hauptstraße wogte voller fröhlichen Menschen, die sich alle des Ausblicks des theuren, huldreich grühenden Königspaares freuten.

Der Bürgermeister Hühne und der Stadtverordnetenvorsieber Kaufmann Kiedel haben zur heutigen Mittagstafel in Erdmannsdorf Einladungen erhalten.

Berlin, 6. Aug. [Personalien. — Zur Tages-Chronik.] Herr v. Mantuffel begiebt sich nach Erdmannsdorf. — Herr v. Bismarck-Schönhausen tritt demnachst eine Reise nach einem Seebade an. Derselbe wird auf dieser Reise einige Tage hier verweilen. — Herr v. Prokech ist nach Wien berufen. Seine Berufung steht mit Berathungen in Bezug auf die orientalische Frage in Zusammenhang. Der Kaiser soll mit dem Gange der Dinge um so weniger zufrieden sein, als von Seiten des französischen Hofes eine freundliche Annäherung erfolgt ist, die aber in der schmeichelhaftesten Weise an die Hoffnungen erinnert, die sich der Kaiser Napoleon auf ein volles Hand in Hand gehen mit dem Kaiser Franz Joseph gemacht habe. Man erwartet in Wien eine weitere Mittheilung des Kaisers Napoleon und glaubt sich veranlaßt, von Neuem Erwägungen in Bezug auf die orientalische Frage einzutreten zu lassen. Herr v. Prokech, als ein mit dem Gegenstande vertrauter und mit dem kaiserlichen Vertrauen beehrter Staatsmann, ist zu den Berathungen nach Wien befohlen. Dieselben werden jedenfalls in den nächsten 14 Tagen stattfinden, da das Kaiserpaar den Geburtstag des Kaisers (18. August) auch in diesem Jahre in Ischl zu feiern gedenkt. — Die von Paris aus nach Wien gemachten vertraulichen Äußerungen sollen sich auch bereit erklären, sobald Oesterreich bestimmte Verpflichtungen für eine Aktivität eingibt, den bisherigen Kriegsplan der Allirten nach den Wünschen Oesterreichs zu ändern.

Der preuss. Gesandte am kaiserlichen Hofe zu Kassel, Baron von der Schulenburg, tritt jetzt einen mehrwöchentlichen Urlaub an. Der Baron trifft demnachst auch hier ein. — Die Kronprinzessin von Sachsen begiebt sich in dieser Woche nach Dobersan. Hochdieselbe wird in dem Grossherzoglichen Hause wohnen. — Der General-Lieutenant v. Thiele aus Frankfurt a. D. hält sich einige Tage hier auf.

Der wegen Mordes verurtheilte Jäger Puttlig will, wie man hört, die Nichtigkeitsbeschwerde einlegen.

Der Ober-Präsident der Rhein-Provinz v. Kleist-Regow ist, aus der Provinz Pommern kommend, nach Schlesien hier durchgereist.

Hier eingegangenen Nachrichten zufolge ist der Kommandeur der 1ten Infanterie-Brigade, General-Major Graf v. d. Schulenburg-Altenhausen, welcher erst vor Kurzem zur Uebernahme seines neuen Postens sich von hier nach Danzig begab, auf einer Dienstreise im Brigade-Bezirk verstorben, in Garthaus in Westpreußen an der Cholera erkrankt.

Die „Berliner Börse-Zeitung“ meldet die schließliche erfolgte Vereinbarung der Elb-Ufer-Staaten, durch welche die bereits bekannten und amtlich publizirten Elbzoll-Ermäßigungen eine Erweiterung erfahren. Die nachträglich verabredeten Ermäßigungen betreffen sich auf: 1) 1/4 für ungefarbte rothe Laufen, während für alle übrigen der Satz von 1/4 bleibt; 2) 1/2 für trockene Wacholder- und Kreuzbeeren, 1/4 für frische Wacholderbeeren und 1/4 für frische Kreuzbeeren; 3) 1/4 für metallische Minerallerde. Diese Sätze treten in die Stelle der in dem amtlich verkündeten Verzeichnisse enthaltenen Tariffätze.

Das badiische „Regierungsblatt“ enthält eine Bekanntmachung, wonach die diesjährige Versammlung der Central-Kommission für die Rheinschiffahrt in Mainz vom 16. August bis Mitte September d. J. stattfinden wird.

Z. Posen, 2. August. [Fortsetzung des Jahresberichts der hiesigen Handelskammer pro 1854. — Verschiederene.] Bei Veranlagung pro 1853 betrug die Zahl der hiesigen handel- und steuerpflichtigen Gewerbe- und Handeltreibenden in allen Klassen von A bis L zusammen 2406 und die Steuerquote 19,367 Thlr. 10 Sgr.; anno 1854: 2454, die Steuerquote 23,208 Thlr.; 1855: 2354, die Steuerquote 20,074 Thlr. 10 Sgr. Es hat sich sonach gegen das Vorjahr der Ertrag der Steuern und die Ziffer der Steuerpflichtigen vermindert. — Was insbesondere die Steuer vom Handel in Klasse A betrifft, so ist zu bemerken, daß zu solcher 1853: 294; 1854: 602; 1855: 376 Kontribuenten veranlagt worden sind.

Um einer Vertheuerung der Lebensmittel durch die Konkurrenz der Kleinbändler beim Einkauf der Lebensmittel auf den Wochenmärkten zu begegnen, ist die königl. Regierung, namentlich von den kleinen Städten, darum angegangen worden, die gleichzeitige Beseitigung der Händler und Konkurrenten beim Einkauf der Artikel vom Produzenten zu beschaffen. Das königl. Ober-Präsidentium hat hingegen in neuerer Zeit solche Beschwerden des Marktverkehres als nutzlos und unausführbar bezeichnet und die Beseitigung derselben anempfohlen. — Wie sehr die erleichterte Zufuhr und die Sicherheit des Absatzes der zu Markte gebrachten Produkte zur Verwohlfeuerung beiträgt, wird dadurch unwiderleglich bewiesen, daß in der Stadt Posen, trotz der Maltsteuer, Brot und Semmel zu einem gewissen Preise besser und größer als in einigen mahlsteuerfreien Städten der Umgegend sind, und daß aus diesem Grunde namentlich viel Roggenbrot von hier dahin verkauft wird. Daher mag es kommen, daß im verfloffenen Jahre hiervorts mehr an Mühlenfabrikaten, als 1853 veräußert worden ist.

Die Bildung einer Börse am Orte wird von einer größeren Anzahl hiesiger Kaufleute gewünscht, und liegt der Antrag, um ihn höhern Orts einzubringen, uns vor. Die Anstellung von Mältern wird diesem Projekt ebenfalls vorangehen müssen. — Die königliche Regierung ist wiederholt von uns gebeten worden, die Emanation der im Entwurfe überreichten Mälterordnungen zu bewilligen, die Emanation der im Entwurfe überreichten Mälterordnungen zu bewilligen. — Die Verlegung der Telegraphen-Station von ungung erfolgen zu lassen. — Die Verlegung der Telegraphen-Station von ungung erfolgen zu lassen. — Die Verlegung der Telegraphen-Station von ungung erfolgen zu lassen. — Die Verlegung der Telegraphen-Station von ungung erfolgen zu lassen.

Nach dem Ministerialbescheide vom 21. Juni v. J. kann die Regulirung der Warthe in dem nöthigen Maße vorläufig nicht erfolgen, weil die zu solchen Unternehmungen benötigten Mittel anderweitig verwendet werden müssen. Die Warthe ist indeß die einzige Wasserstraße des posener Departements und der Verkehr auf derselben so bedeutend, daß eine größere Aufwendung von Mitteln zum Zwecke der Regulirung und produktiv sein würde. Die Verlegung der Warthe als begründet herausstellen sollte, dann wird das Geschäft, welches wir an die königliche Regierung hier selbst wegen möglichst baldiger Beseitigung einiger Wege- und Brückenbauten durch die Festungs-Bau-Direktion innerhalb der Festung am berchtholmer Damme richten, um so mehr gerechtfertigt sein, weil schon bei jeder geringeren Ueberschwemmung die für den Verkehr sehr nöthige Straße für Fuhrwerk unpassierbar wird.

